

Der **Gesamtverein der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine**, der seine Hauptversammlungen in den Jahren 1914 und 1915 hatte ausfallen lassen, lud seine Vorstandsmitglieder und Vertreter der verbundenen Vereine zu einer Zusammenkunft nach Frankfurt a. M. ein, die am 13. September mit einem Begrüßungsabend eröffnet wurde und am 14. September eine Sitzung in den Räumen der Universität abhielt. Der Vorsitzende, Geh. Archivrat Bailleu, eröffnete sie mit einem Nachruf an den früheren Vorsitzenden des Gesamtvereins, Amtsgerichtsrat Dr. Béringuier, berichtete sodann über die Tätigkeit des jetzt aus 190 Vereinen bestehenden Verbands und über die Finanzlage des Vereins, die sehr günstig ist, da sie einen Kassenüberschuß von über 3000 M. aufweist. Der Vorstand blieb unverändert. Geh. Archivrat Dr. Zimmermann legte die von der Mittlerschen Buchhandlung geführte und für richtig befundene Rechnung vor. Auf Antrag des Geh. Regierungsrats Dr. Wolfram wurde eine Erhöhung des Verfasserhonorars für das Korrespondenzblatt auf 48 M. für den Bogen bewilligt. Bailleu brachte die Zukunft der Jahresberichte der Geschichtswissenschaft zur Sprache; in der Besprechung, die sich daran knüpfte, wurde der Wunsch geäußert, wie bisher auch künftig die landesgeschichtlichen Publikationen zu berücksichtigen. Es sprachen ferner Museumsdirektor Meyer-Braunschweig über die Grundrißbildung der Städte, Archivrat Dr. Herrmann-Darmstadt über das großherzogl.-hessische Kriegszeitungsarchiv, Archivdirektor Dr. Ruppel-Metz über den Kriegsschutz französischer Gemeindefrchive, Kreisarchivassessor Dr. Pfeiffer-Speyer über das Kriegsmuseum des westlichen Kriegsschauplatzes in Metz, Prof. Dr. Koepp-Frankfurt a. M. über die Römisch-Germanische Kommission und ihre Absicht, ein Korrespondenzblatt herauszugeben. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Hohenzollern fand ein Ausflug nach der Saalburg statt, wo Prof. Dr. Wolf die Führung übernahm.

Am 2. September d. J. erfolgte die Einweihung der **Deutschen Bücherei des Börsenvereins Deutscher Buchhändler** zu Leipzig in Gegenwart Seiner Majestät des Königs, des Prinzen Johann Georg und anderer Mitglieder des Kgl. Hauses sowie zahlreicher Vertreter der Kgl. Staatsregierung, des Rats der Stadt Leipzig und anderer geladener Gäste. Über ihre Gründung und Organisation haben wir an dieser Stelle (Bd. 34 S. 246f., Bd. 35 S. 231) bereits kurz berichtet und beschränken uns daher hier darauf, auf die schön ausgestattete, inhaltreiche Denkschrift zu verweisen, die einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte des Gedankens der Bücherei und ihrer selbst aus der Feder von Ernst Mohrmann und des Direktors der Anstalt Dr. Gustav Wahl und eine durch zahlreiche Abbildungen veranschaulichte Baugeschichte und Baubeschreibung des großartigen Gebäudes an der Straße des 18. Oktober, ferner Verzeichnisse der zahlreichen Stiftungen, die ihr von vielen Seiten zugeflossen sind, enthält. Möge das große Werk, das seine Entstehung dem opferwilligen Zusammenwirken des Staates, der Stadt Leipzig, des Buchhändler-Börsenvereins und viel tausend anderer verdankt und dem die „Gesellschaft der Freunde der Deutschen Bücherei“ neue Hilfsquellen zu eröffnen bestrebt ist, den hohen Erwartungen voll entsprechen, zu denen seine Anfänge berechtigen. Möge es, in schwerer Zeit entstanden, ein Ehrendenkmal des geistigen Schaffens unseres deutschen Volkes